

WORKSHOP:

„*Caeli maxima porta patet*“ (Enn. Frg. Var. 24)? Open Access in den Altertumswissenschaften

Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten bewegt eine Idee das wissenschaftliche Publikationswesen: Open Access.¹ Inzwischen üben die Geistes- und Sozialwissenschaften hinsichtlich der praktischen Umsetzung dieser Idee eine gewisse Vorreiterrolle in Deutschland aus.² Charlotte Schubert hat als eine der prominentesten Stimmen aus dem Bereich der Alten Geschichte mit flammenden Plädoyers die Entwicklung entsprechender Veröffentlichungsmodelle auch in den Altertumswissenschaften gefordert und angeschoben.³

Doch wo stehen diese im Hinblick auf Open Access heute? Welche Entwicklungen haben stattgefunden, und welche Chancen und Risiken bieten sich dadurch für die Altertumswissenschaften und ihre Vertreter/-innen? Was für positive und negative, intendierte und nichtintendierte Folgen der Open-Access-Transformation lassen sich in diesem Sektor der Wissenschaft erkennen?

Diese und weitere, daran angrenzende Fragen sollen auf der Tagung diskutiert werden. Diese soll in Präsenz oder nötigenfalls in hybrider Form in Stuttgart stattfinden. Angedacht ist eine eintägige Veranstaltung mit höchstens acht Beiträgen. Auf Basis der Debatten auf der Veranstaltung selbst sollen deren Ergebnisse dann als Sammelband im Rahmen der Open-Access-Reihe „Stuttgart University Proceedings“ veröffentlicht werden.

Veranstalter:

PD Dr. Jonas Scherr, Universitätsbibliothek & Historisches Institut, Universität Stuttgart /
Historisches Institut, Universität Mannheim

Dr. Florian Groll, Historisches Institut, Universität Stuttgart

¹ Eine höchst aktuelle Kurzübersicht insbesondere hinsichtlich der deutschen Entwicklung bietet Niels Taubert in seiner Keynote unter dem Titel „Diamond OA: Vierte und finale Welle der Open-Access-Förderung?“ zu den Open-Access-Tagen 2024 in Köln vom 10.09.2024: https://www.youtube.com/live/nNQwKxjmkA?si=0e8OYf_McxZY_tak&t=2461.

² S. ebendort: <https://www.youtube.com/live/nNQwKxjmkA?si=ymr8R2lvF4NXH8Xr&t=4076>.

³ S. u.a. Schubert, C.: Editorial: In eigener Sache: Open Access, in: DCO 2.3 (2016), S. 1–4 (<https://doi.org/10.11588/dco.2016.0.34483>); Dies.: Editorial: Teile vs. herrsche? Open Access und das Zweitveröffentlichungsrecht, in: DCO 3.3 (2017), S. 1–3 (<https://doi.org/10.11588/dco.2017.0.43835>).

Ort:

Universität Stuttgart, Campus Stadtmitte, Gebäude K2 / Keplerstr. 17, Raum M 17.73;

Online via Webex (der Link ist auf Anfrage per Mail an florian.groll@hi.uni-stuttgart.de oder jonas.scherr@hi.uni-stuttgart.de zu erhalten)

Programm:

10:00 - 10:15: Begrüßung und Einführung (F. Groll / J. Scherr)

10:15 - 11:00: F. Groll: „Open Access - wie gemacht für Digital Natives? Perspektiven junger Forscherinnen und Forscher“

11:00 - 11:45: S. Drößler: „Diamond Open Access: Strategische Überlegungen“

11:45 - 13:15: Mittagspause

13:15 - 14:00: J. Scherr: „Einstellungen zu Open Access unter (Altertums-)Wissenschaftlern: Ergebnisse mehrerer Erhebungen an der Universität Stuttgart“

14:00 - 14:45: M. Effinger: „Open Access bei Propylaeum: Ein Praxisbericht“

14:45 - 15:15: Kaffeepause

15:15 - 16:00: P. Kritzinger: „Open Access in den Geisteswissenschaften: Sind wir auf einem guten Weg?“

16:00 - 16:30: Abschlussdiskussion